

in einer Inschrift eine Probe der von ihm erfundenen Schrift. Ein Denkmal des Herzogs steht vor dem Rathhause in Wien.

### 35. Die Teilung der österreichischen Länder.

(1411—1439.)

1. Spaltung im Hause Habsburg. Nach dem Tode Rudolfs des Stifters übernahmen die beiden jüngeren Brüder desselben, Albrecht III. und Leopold III., die Regierung Österreichs. Albrecht, der nach seiner Haartracht den Beinamen „mit dem Zopfe“ hatte, war friedliebend. Leopold der Biedere war aber unternehmend und weniger verträglich. Ihm erschien die Unterordnung unter seinen älteren Bruder als eine Beschämung.

Streitig-  
keiten.

Trotzdem beide Brüder dem Herzog Rudolf noch kurz vor dessen Hinscheiden gelobt hatten, stets einig zu sein und die österreichischen Länder ungeteilt miteinander zu verwalten, kam es zwischen ihnen bald zu Mißhelligkeiten, die zu einer Teilung des habsburgischen Besitzes führten (1379). Albrecht begnügte sich mit Nieder- und Oberösterreich, Leopold bekam Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol und die Vorlande.

Die Teilung  
des Besitzes.

Durch diese Teilung zerfiel das Haus Habsburg fortan in zwei Linien: die Albertinische oder österreichische unter Albrecht III. und die Leopoldinische oder steirische Linie unter Leopold III.

2. Die Albertinische Linie. Albrecht III., der sich den Ruf eines edlen und gerechten Fürsten erwarb, erreichte ein hohes Alter und führte eine ruhige Regierung. Auch sein Sohn Albrecht IV., das Weltwunder, zeichnete sich durch Milde und Weisheit aus. Er hielt im Sinne des Erbschaftsvertrages treu zu den Luxemburgern, starb aber schon frühzeitig (1404) und hinterließ einen minderjährigen Sohn, Albrecht V.

Albrecht III.

Albrecht IV.

Albrecht V.

3. Die Leopoldinische Linie. Leopold III. vergrößerte seinen Besitz gegen Süden bis an das Meer. Hier führte damals die Seestadt Triest einen Krieg gegen das mächtige Venedig, um sich von dem Joche der Venetianer zu befreien. Allein Triest war diesem Gegner nicht gewachsen und bat daher den Herzog Leopold um seine Unterstützung. Dieser nahm sich der bedrängten Stadt an und zwang die Venetianer, ihre Oberhoheit über Triest aufzugeben. Triest stellte sich nun freiwillig unter den Schutz Österreichs (1382), doch erhielt es besondere Rechte und Freiheiten, die es heute noch besitzt.

Leopold III.

Außerdem kaufte Herzog Leopold bedeutende Besitzungen in Vorarlberg an, wodurch er den Grund zur späteren Erwerbung dieses Landes legte. Im Jahre 1386 zog Leopold gegen die Schweizer Eidgenossen, die widerrechtlich neue Städte in ihren